

Der verlorene Vater

Von -sunnygirl-

Kapitel 31: Auf Mission (2)

32. Auf Mission (2)

Als die beiden Frauen am nächsten Morgen aufwachten, spielten sie erst mit dem Gedanken noch ein wenig bei der schönen Quelle zu bleiben und zu entspannen, verwarfen diesen jedoch relativ schnell wieder. Pain würde ihnen den Kopf abreißen, wenn sie nicht innerhalb der vorgeschriebenen Zeit wieder da wären. Also machten sich Sakura und Konan nach einem kleinen Frühstück wieder auf den Weg und sprangen von Ast zu Ast weiter in Richtung Kiri.

Gegen Mittag waren sie nicht mehr weit von ihrem Zielort entfernt und rasteten noch einmal kurz. Sakura war aufgefallen, dass das schon die zweite Rast heute war und sie wusste auch sofort, warum ihre Partnerin noch eine ansetzte.

„Konan, ich bin nicht krank, wir müssen nicht dauernd Pausen machen!“

„Doch. Ich will nicht dafür verantwortlich sein, wenn du dich überanstrengst, klar?“

Ihre Stimme klang so autoritär, dass Sakura nicht widersprach.

An ihrem Zielort angekommen (einer weiten Wiese, auf der neben vielen Kräutern auch Unmengen an Blumen wuchsen), machte Sakura sich sofort an die Arbeit und sammelte sämtliche Kräuter, die zu gebrauchen waren. Bei dieser riesigen Auswahl, ging jedem Medic-Nin das Herz auf und Sakura war da keine Ausnahme. Mit fast schon kindlicher Freude war sie bei der Arbeit und von Konans Gesicht war das Dauergrinsen nicht mehr wegzudenken.

„Lach mich nicht aus!“

„Würde ich nie tun.“

„Lass mich halt! Das hier ist für mich wie ... wie der Sommerschlussverkauf! Stell du dir doch mal vor, du könntest einfach so in einen Papierladen gehen und dich mit allen möglichen Sorten eindecken für deine Figuren!“

Auf Konans Gesicht trat nun ein fast träumerischer Ausdruck, bei der Vorstellung an so viel Papier und sie hauchte:

„Du hast Recht.“

Den ganzen Nachmittag waren sie mit ihrer Aufgabe beschäftigt, erst gegen Abend meinte Sakura:

„Ok, ich hab alles, was wir brauchen.“

„Hast du denn überhaupt noch ein Kraut stehen lassen?!“

Sakura streckte Konan nur die Zunge heraus und die beiden machten sich auf den

Heimweg.

Nach einer Nacht im Freien, war den beiden am nächsten Morgen beim Aufstehen allerdings reichlich kalt und ihre Körper waren von der unbequemen Liegeposition ziemlich steif. Sie mussten sich also wohl oder übel mit Muskelkater wieder auf den Weg machen und stöhnten einige Zeit lang über mögliche Blasenentzündungen oder Wirbelsäulenverkrümmungen.

Sie waren nicht unbedingt laut dabei, verstummten jedoch augenblicklich, als sie gegen Nachmittag gleichzeitig unbekannte Chakren wahrnahmen. Konan sah Sakura an, die nur nickte und die beiden blieben auf dem nächsten Ast stehen.

„Was meinst du?“

„Vier oder fünf. Je einer Recht bzw. Links und mindestens zwei hinter uns.“

„Kämpfen?“

„Nein, wir werden keinen Kampf riskieren, denk an deinen Bauch meine Liebe.“

Da raschelte es unter ihnen und zwei Ninjas kamen aus dem Gebüsch. Entdeckt hatten sie die beiden rauen noch nicht, denn sie hatten ihr Chakra komplett unterdrückt, sodass sie nicht mehr zu spüren waren.

„Verdammt, wo sind die beiden Schlampen hin?“

„Was weiß ich? Du hast sie solltest sie im Blick behalten!“

Als der eine nach oben schaute, schloss Sakura blitzschnell Fingerzeichen und fing ihn in einem Gen-Justu, sodass er Konan und sie nicht sah.

Der Ninja sah wieder seinen Kumpanen an und meinte:

„Wir sollten das mit den anderen beiden klären unser Meister wird nicht begeistert sein, wenn wir ihm nicht bringen, was er haben will!“

Der andere nickte und so verschwanden die beiden wieder. Einige Augenblicke blieben Sakura und Konan noch still stehen, bis sie sicher waren, dass die beiden Ninjas weit genug weg waren, dann liefen sie gleichzeitig los. Schon nach kurzer Zeit allerdings bemerkten sie die vier Chakren wieder hinter sich und beschleunigten ihr Tempo. Immer schneller und immer schneller wurden die beiden, bis sie schließlich am Hauptquartier ankamen, hinter dem Eingangstor verschwanden und für ihre Verfolger somit unauffindbar wurden.

Keuchend lehnte Konan an der Wand und Sakura neben ihr sank auf den Boden. Durch ihre übereilte Ankunft angelockt kamen nacheinander Pain, Sasuke und Kisame aus dem Wohnzimmer und besahen sich die Frauen besorgt.

„Was ist denn mit euch passiert. Seit ihr Marathon gelaufen?“ wollte letzterer wissen, doch die beiden Frauen waren immer noch so außer Puste, dass sie kein Wort heraus bekamen, außer: „Irgendwelche Ninjas ... verfolgt... Kampf kam nicht in Frage.“ Der letzte Teil kam von Konan, wofür Sakura sie böse anschaute. Aus der Küche kam dann wenig später Pain mit zwei Gläsern Wasser, die von den beiden Frauen eilig heruntergeschlungen wurden.

Als sich ihre Atmung dann endlich beruhigt hatte und sie wieder grade stehen konnten, wurde dann eine richtige Erklärung gefordert. Konan beugte sich zu Sakura und meinte leise:

„Jetzt wäre der richtige Moment, es ihm zu sagen. Ich klär das mit Pain.“

Sakura wurde blass, nickte dann jedoch und meinte mit piepsiger Stimme:

„Sasuke? Komm bitte mit, ich muss mit dir reden.“

Angesprochener sah sie verwirrt an, folgte ihr dann aber ohne ein weiteres Wort.

Als die beiden verschwunden waren, sah Pain Konan eindringlich an.

„Was ist passiert?“

„Komm ich erklär es dir in deinem Büro, das muss nicht gleich jeder wissen.“

(In Pains Büro)

„Also?“

„Wir haben auf dem Rückweg bemerkt, dass wir verfolgt wurden, aber ein Kampf kam nicht in Frage, weil Sakura ... na ja.“

„Was ist mit ihr?“

„Sie ist wieder schwanger.“